

SOUND OF RELIGION – EIN AUDIOGUIDE ZUR BASLER RELIGIONSVIELFALT

STATION 2.2

DIE KIRCHE IM HINTERHOF

DIE NEUAPOSTOLISCHE KIRCHE

Von Nadine Eberhard und Lotta Torhorst

Musik

Es fällt nicht auf, dass sich das Herzstück der Neuapostolischen Kirchengemeinde Basel in der Breisacherstrasse befindet. Das imposante Kirchengebäude erstreckt sich im Hinterhof.

Wir stehen vor dem Eisentor, das für gewöhnlich die Zufahrt verschliesst.

Jeden Donnerstagabend und Sonntagmorgen steht es jedoch offen. Dann findet sich die Gemeinde der Neuapostolischen Kirche zum Gottesdienst zusammen. Geht man die kurze Zufahrt entlang, tut sich zur Linken ein hoher Kirchenbau aus den 70er Jahren auf.

Wie kam die Kirche der Neuapostolischen Gemeinde in diesen Innenhof und wie ist ihre Entstehungsgeschichte? Wir haben bei Jürg Meier nachgefragt, dem ehemaligen Bezirksvorsteher der Neuapostolischen Kirche Basel.

«Die Kirche ist ja auch historisch gewachsen und es hat ja im frühen 19. Jahrhundert, also so in den 20er Jahren, so 1820, hat es sehr viel sogenannte Erweckungsbewegungen gegeben, woraus verschiedene Kirchen dann entstanden sind. Die Erweckungsbewegungen sind eigentlich entstanden aus einer Unzufriedenheit von der damaligen kirchlichen Welt.»

Die Neuapostolische Kirche entstand also im 19. Jahrhundert. Heute gibt es weltweit Ableger der Kirche. Die christliche Gemeinschaft sieht sich als Teil der Kirche Jesu Christi, wie sie bereits zur Zeit der ersten Apostel bestand. Sie glaubt, dass es auch in der heutigen Zeit Apostel braucht, die die Gläubigen auf die Wiederkunft Christi vorbereiten. Die Relevanz der Apostel zeigt sich auch in der Kirchenstruktur. Es gibt einen Stammesapostel, der sich regelmässig mit den Bezirksaposteln trifft. Diesem wiederum sind weitere Apostel zugeteilt, die in den einzelnen Gemeinden agieren. Bis heute können die Ämter nur von Männern besetzt werden, wobei diese Thematik stets debattiert wird. Die Gemeinde in Basel wurde Ende des 19. Jahrhunderts gegründet und hier im Innenhof der Breisacherstrasse ist die Kirche nun seit 1973 zuhause.

«Unsere Kirche wollte also Anfangs 70er Land kaufen für einen Kirchenbau. Meint ihr, dass wäre möglich gewesen? Sobald einer, der ein Landstück besass, merkte, die Neuapostolische Kirche möchte hier eine Kirche bauen, bekamen wir es nicht mehr.»

Dies lag an den Sektenvorwürfen, mit denen die Neuapostolische Kirche in den 70er Jahren zu kämpfen hatte. Gesellschaftlich war sie wenig anerkannt. Den Hinterhof konnte sie nur mittels Intransparenz erwerben. So kaufte einer der Bischöfe das Land, ohne dem Verkäufer den Verwendungszweck zu nennen.

«Und als sie merkten, dass er es für die Neuapostolische Kirche gekauft hatte, war es bereits zu spät.»

Mit der kleinen Anerkennung als Religionsgemeinschaft im Kanton Basel-Stadt im Jahr 2012 konnten sie sich von den Anschuldigungen offiziell abgrenzen. Dies sei aber nur ein positiver Nebeneffekt gewesen, erzählt uns Jürg Meier. Viel wichtiger war das Schaffen von Verbindungen zu anderen christlichen Gemeinden.

«Die Grundmotivation war, wir wollten zeigen, dass wir uns nicht isolieren und nicht abgrenzen gegenüber anderen christlichen Bekenntnissen.»

Für ihn ist das christliche Grundprinzip «Dein Bruder ist so gut wie du» ohnehin grundlegend, damit verschiedene Kirchen und Konfessionen zusammenleben können.

«Die Grundmotivation war, wir wollten zeigen, dass wir uns nicht isolieren und nicht abgrenzen gegenüber anderen christlichen Bekenntnissen. Jede Gemeinschaft kann von jeder anderen Gemeinschaft etwas lernen, weil jede irgendetwas besser macht, wie dieser, wie der andere. Und ich glaube das ist auch noch wichtig, dass man eine gewisse, ja einfach den Respekt und die Achtung voreinander hat. Ich meine das ist ein grundchristliches Prinzip eigentlich: «Dein Bruder ist so gut wie du», oder?! Und ich glaube, wenn wir das alle machen und besser, dann soll jeder der Interesse hat halt schauen gehen, soll herumschauen und dort wo es ihm am besten gefällt soll er doch bleiben und sich wohlfühlen. Ich sage, wenn sich einer in irgendeiner anderen, in seiner Kirche, so wohl fühlt wie ich in meiner, dann ist doch super.»

Im gesamten Bezirk Basel zählt die Kirchgemeinde der Neuapostolische Kirche etwas mehr als 2'000 Mitglieder, davon sind rund 400 der Gemeinde Basel zugehörig. Zu- und Abgänge unterscheiden sich weltweit stark. Während im europäischen Raum die Mitgliederzahlen stagnieren, steigen sie in Afrika stetig an.

Es wäre jedoch falsch zu glauben, dass alle Mitglieder gleich aktiv sind. Zwischen der Zahl der eingetragenen Mitglieder und der Gottesdienstbesuchenden gibt es einen grossen Unterschied. Trotzdem wird die Neuapostolische Kirche jeden Sonntag von rund 120 Personen besucht.

Jürg Meier schätzt die Freiwilligenbasis, auf der die gesamte Kirchenstruktur aufgebaut ist, sehr. Es gibt weder eine Kirchensteuer, noch gibt es eine Entlohnung für die Gemeindearbeit. Alle können so viel geben wie sie wollen, sowohl finanziell, als auch an aktiver Mitarbeit. Das Engagement spiegelt sich beispielsweise im Chor der Neuapostolischen Kirche wieder. Die Musik spielt eine zentrale Rolle in den Gottesdiensten. Begleitet und umrahmt wird ein

Gottesdienst immer von einem gesanglichen Auftakt der gesamten Gemeinde, dem Orgelspiel und zwei bis drei einstudierten Liedern des Chors.

Chorgesang

Es hat sich vieles verändert bei der Neuapostolischen Kirche. Sei es die Ausbreitung der Kirche weit über den Kontinent hinaus, die Kirchenorganisation oder wie sich die Gemeinschaften zunehmend lokal unterscheiden. Gesellschaftlicher, politischer oder kultureller Wandel stellt die Kirche immer wieder vor neue Fragen. Zum Beispiel betreffend der Funktionen von Frauen in kirchlichen Ämtern. Allerdings bedingen die weltweite Vernetzung und die unterschiedlichen kulturellen Ausprägungen viel Geduld und Zeit, um etwas gesamtkirchlich umsetzen zu können.

Was sich in der nächsten Zeit nicht ändern wird, sind die offenstehenden Eisentore am Donnerstag und Sonntag. Dann wird sich die Neuapostolische Gemeinde Basel nach wie vor im Hinterhof zusammenfinden, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern.

Interview und Aufnahmen:

- Neuapostolische Kirche Basel, September-Dezember 2019